

Schäferhundeverein nimmt erste Hundetoilette in Leingarten in Betrieb

„Wir haben Respekt vor dem Eigentum der Landwirte“, sagt Artur Hirsch, der Vorsitzende des Vereins Deutscher Schäferhunde Leingarten. Damit ihre Äcker und Grundstücke sowie das Vereinsgelände der Hundesportler von den treuen Vierbeinern nicht mehr als Abfallgelände benutzt wird, hat der Verein vor einer Woche am Radwanderweg östlich der nach Nordheim führenden Kreisstraße die erste Hundetoilette in der Heuchelberggemeinde aufgestellt. Rund 500 Euro hat er dafür auf den Tisch geblättert. Hirsch glaubt an eine gute Investition: Die Toilette sei bereits fleißig benutzt worden.

Diese wurde auf einen massiven, 80 Kilogramm schweren Unterbau montiert, den das Vereinsmitglied Julio Romero angefertigt hat. Das Klo besteht aus einer Stahlrohrkonstruktion mit zwei Behältern. In dem einen befinden sich die Tüten zur Aufnahme des Hundekots, im anderen werden die gefüllten Beutel eingeworfen. Für die Entsorgung ist der Schäferhundeverein zuständig. Hirsch ist zuversichtlich, dass das Pilotprojekt in Leingarten Schule macht. Zahlreiche Halter würden leider immer noch die Augen verschließen, das Geschäft ihrer vierbeinigen Lieblinge auf öffentlichen Wegen und Anlagen verrichten lassen und danach einfach weglaufen. Man dürfe aber nicht alle über einen Kamm scheren, warnt Hirsch. Einige Hundebesitzer verhielten sich nämlich vorbildlich und führen eine Plastiktüte mit. Josef Staudinger

April 2006

2007

Hier seht ihr

Hunde gehen in die Schule

Am 14. April war der Schäferhundverein Leingarten in der Grundschule Fürfeld. Es waren acht große und acht kleine Hunde dabei mit ihren Besitzern. Am Anfang hat Artur Hirsch einiges über Hunde erzählt, über das Zusammenleben mit ihnen, ihre Erziehung, wie sie ernährt werden und ihre Ausbildung in der Hundeschule.

Wie in jedem anderen Verein gibt es auch im Schäferhundverein viele Aufgaben, die unter den Mitgliedern aufgeteilt werden. So gibt es einen 1. Vorsitzenden, er heißt Wolfgang Krieg und einen 2. Vorsitzenden, Günter Ostrowski. Der Zuchtwart ist Adolf Hartmann und der Übungsleiter Jürgen Leber, der Schriftwart ist Michaela Söllner. Sie waren alle mit zu Besuch. Die sieben großen Hunde hießen Emi von der Eselsburg, Yaska von



Der Abschied fiel allen schwer.

der Murrtaube (sie ist die Mutter der Welpen), Edi von der Eselsburg, Jacko vom Weibertreublick, Emma von der Käsbergkancel, Asta vom unteren Jagsttal, Amica von lupus in fabula und Aisha von der Adallegg. Jacko ist als einziger kein Schäferhund, sondern ein Dobermann.

Einer der erst sieben Wochen alten Welpen hat auf der Fahrt von Nordheim nach Fürfeld Durchfall bekommen. Deswegen haben die

Welpen auch ein bisschen gestunken. Trotzdem waren alle Kinder ganz versessen darauf, sie zu streicheln oder sogar auf den Arm zu nehmen. Die dritte und vierte Klasse wurden in Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe kam zu einem Hund. Am Schluss haben ein paar Hunde noch etwas vorgeführt. Sie sprangen über ein ein Meter hohes Hindernis. Sechs mutige Kinder legten sich auf den Boden. Jacko, der Dobermann, sprang mit einem Satz über die Kinder. Zuallerletzt bekamen alle Kinder, auch die der ersten und zweiten Klasse, eine Brezel. Es war ein sehr interessanter Vormittag, der allen Kindern viel, viel Spaß gemacht hat. Allen fiel es schwer, sich von den Hunden zu trennen und wieder in den Unterricht zu gehen.

Lydia Bastian, Denise Baumann, Kathleen Fuchs, Corinna Zajonz, Klasse 4, Grundschule Fürfeld



Die Hunde zeigten den Schülern, was sie können. Sie sprangen über ein Hindernis. (Foto: privat)

Arbeitsblatt Leingarten 21 Juli 2010

Sommer – Sonne – Hundeplatz

Bei strahlendem Sommerwetter machten sich die Klassen 2 am 8. Juli in Gruppen auf den Weg zum Leingartener Hundeplatz. Dort wurden sie vom Vorsitzenden, Herrn Hirsch, und acht Mitgliedern mit ihren Hunden begrüßt. Bei der Einführung in das Thema war es Herrn Hirsch ein Anliegen, über die Verantwortung des Hundehalters zu sprechen. Ein Hund sollte kein Spielzeug des Menschen sein. Die Entscheidung, einen Hund in der Familie aufzunehmen, sollte nicht geprägt sein von der Nützlichkeit des Welpen. Einen Hund aufzunehmen bedeutet, vielmehr Verantwortung zu übernehmen, seine Bedürfnisse zu kennen und diesen nachzukommen. Es bedeutet, in die Erziehung des Hundes Zeit zu investieren und diese nicht durch kurzfristige und nur gelegentliche Kurse oberflächlich zu leisten. Hier ist Nachhaltigkeit und Verantwortung gefragt. Thema war auch der Umgang mit fremden Hunden. Wie verhalte ich mich einem Tier gegenüber, das mir begegnet und das ich nicht kenne? Dass man erst fragt, bevor man den Hund streichelt, dass man nicht wegrennt und dadurch das Jagdverhalten auslöst, dass man nicht von hinten auf ein Tier zugeht und es somit erschreckt, dass man auf Körpersprache des Hundes achtet ... waren wichtige Informationen aus erster Hand und nicht nur über Arbeitsblätter und Infofilme in der Schule. Nach diesem Einführungsgespräch wurden die Kinder in Gruppen den jeweiligen Hundeführern zugeteilt und konnten damit in der Praxis die einzelnen Hunde kennenlernen und im Umgang erfahren. Dieser außerunterrichtliche Vormittag, dessen Thema nun in den nächsten Tagen im Klassenzimmer fortgesetzt wird, war ein großer Gewinn für die Kinder und Lehrkräfte und ein weiteres gelungenes Beispiel für die Kooperation von Schule und Vereinen. Allen Beteiligten, die ihre Zeit und zum Teil einen Urlaubstag investiert haben und den Kinder mit Freundlichkeit und Geduld begegnet sind, sei auf diesem Wege von Seiten der Schule nochmals ganz herzlich gedankt. Wir kommen in nächsten Jahr mit neuer Besetzung sehr gerne wieder!



Verein Deutscher Schäferhunde e. V.



Sommerprüfung und Sonntagsgliederversammlung am 13. Juli 2008

Am vergangenen Sonntag fand unsere erste Sommerprüfung statt. Frühmorgens waren die Temperaturen zwar nicht wirklich sommerlich aber das Ergebnis war für fast alle Teams anschaulich. Die strengen Augen des Leistungsrichters, Helmut Schilpp, sahen alles, positives wie auch negatives. Tagesbester war unser „Oldie“, Adolf Hartmann mit seiner Heike von den Wölfen und den Punkten 90 (Fährte), 90 (Unterordnung) und 94 (Schutzdienst).

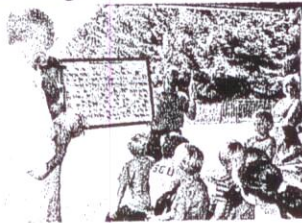
Nach einem gemeinsamen Mittagessen ging es dann um 14.30 Uhr weiter mit der ersten Sonntagsgliederversammlung, welche sehr harmonisch verlief.

Zum Ausklang des Tages gab es dann bei Kaffee und Kuchen noch eine Bilderschau von der Jubiläumsveranstaltung im Mai.

Michaela Söllner (Schriftführerin)

„Besuch der 2. Klassen auf dem Hundeplatz“ Alle Jahre wieder ...

... nehmen sich einige Mitglieder des Hundesportvereins einen Vormittag lang Zeit, um den Klassen 2 der Eichbottgrundschule ihren Lebensinhalt näher zu bringen. So konnten auch dieses Jahr am 3. Juli die Kinder mit Eltern und Lehrerinnen zum Unterricht außerhalb des Schulgebäudes in Richtung Hundeplatz aufbrechen.



Nach einer einstündigen Wanderung wurden sie auf dem Gelände von Herrn Hirsch und seinem Team begrüßt und in die Materie eingeführt.

- Welche Hunderassen gibt es?
- Wer war der Urvater?
- Was braucht ein Hund?

- Wie verhält man sich fremden Hunden gegenüber?
- Wie verhalte ich mich als Hundehalter?

Dies waren die wichtigsten Fragen, die angesprochen wurden und die zu beantworten ein stetes Anliegen des Vereins sind. Nach diesem theoretischen Teil kam die Praxis.

In Kleingruppen wurden die Schüler einem Hundeführer zugeteilt und konnten auf dem Platz nähere Erfahrung im Umgang mit den einzelnen Hunden sammeln.

Je nach Eigenart und Ausbildung der Tiere durfte man sie führen, mit ihnen spielen, sie suchen lassen oder Sprungübungen durchführen.

Auch wenn manchem Schüler zwischendurch das Herz klopfte, genossen alle den erfahrungsreichen Vormittag. Als Stärkung gab es zum Abschluss noch eine Brezel spendiert und nach einer Spielpause auf dem Gelände haben alle mit guter Laune den Rückweg angetreten. Herrn Hirsch und seinem Team sagen wir auf diesem Weg nochmals tausend Dank für die investierte Zeit, den praxisnahen Unterricht und die Freundlichkeit mit der sie uns begegneten. So macht Lernen Spaß!

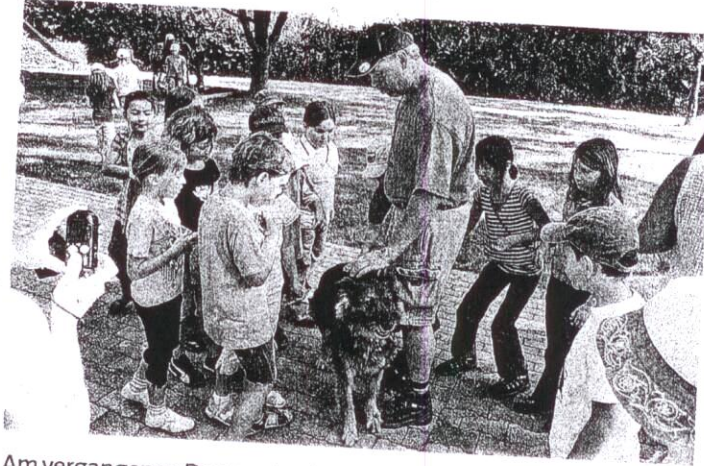
Die Klassen 2a, 2b, 2c der Eichbottschule Leingarten
& die Lehrerinnen & Eltern



Eichbottschule GHWRs Leingarten

Besuch des Hundedressurplatzes begeisterte die Zweitklässler der Eichbottschule

24.06.09



Am vergangenen Donnerstag besuchten die Zweitklässler der Eichbottschule bei herrlichem Sonnenschein den Hundedressurplatz des Hundesportvereins Leingarten. Nach der Begrüßung der Kinder durch den Vorsitzenden des Hundesportvereins, Herrn Arthur Hirsch, erfuhren sie sehr viel über den „treuen Begleiter“ des Menschen. Dem Vereinsvorsitzen gelang es im Verlauf seines Vortrages, den er mit einer Portion Wortwitz und Heiterkeit versah, sehr gut, die Kinder zum Zuhören und Fragen stellen zu motivieren. Aspekte der Hundepflege und der Hundefütterung wurden ebenso angesprochen wie die grundsätzliche Frage, ob überhaupt und wenn ja, welcher Hund in die Familie passt. „Wenn ich mir heute einen Hund anschaffe, dann soll er vier Wochen später nicht zum Problemhund werden“, so Arthur Hirsch. Auch sei ein Hund kein „Mülleimer“, dem man jegliche Essensabfälle füttern könne. Für den Hund käme es auf eine ausgewogene Ernährung an, auch ein Fastentag wäre gelegentlich angebracht, erklärte er den Schülerinnen und Schülern. Viele Hundebesitzer halten die Regel ein, ihren „Liebling“ angeleint auszuführen, doch gelegentlich wundere er sich über die Unverfrorenheit mancher unter ihnen, die ihren Hund unangeleint laufen ließen und sich nähernde Passanten mit dem Hinweis „der tut nichts, der ist ganz lieb, der will nur spielen“, beruhigten. Anschließend gab Herr Hirsch den Kinder praktische Tipps, wie sie sich bei einer überraschenden Begegnung mit einem fremden Hund verhalten sollen. Nach den informativen Ausführungen wurden die Zweitklässler den schon mit ihren Tieren wartenden Hundeführerinnen und Hundeführern zugeteilt. In kleinen Gruppen ging es nun auf das „Sportgelände“ der Hunde. Faszinierend war es für die Schülerinnen und Schüler zu sehen, wie die Tiere „Bei Fuß“ gingen, „Platz“ nahmen und sich auf Befehl hinlegten und geduldig auf weitere Kommandos warteten. Großen Spaß hatten die Kinder dabei, einen Ball möglichst weit wegzuwerfen, den der Hund als Beute erfasste und seinem Herrchen zurückbrachte. Und jedes Mal gab es für das Tier eine Belohnung in Form eines „Leckerlies“. „Ich erziehe meinen Hund vorwiegend durch das Prinzip der Belohnung ... und wenn man bestraft, so muss es unmittelbar nach dem ungewollten Verhalten des Tieres geschehen“, erklärte ein Hundeführer den Kindern. Als krönenden Abschluss führte eine Hundeführerin einen besonderen „Dressurakt“ mit ihrem Hund vor, der momentan zum Rettungshund ausgebildet wird. Zufrieden und mit einem Getränk und einer Brezel versorgt, wanderten die Schülerinnen und Schüler, mit ihren Lehrkräften und Begleitpersonen zurück zur Schule. – Bleibt zum Schluss noch übrig zu bemerken – und das waren auch die Worte des Vereinsvorsitzenden Arthur Hirsch, dass diese Veranstaltung nur durch den Einsatz der im Hintergrund tätigen Helferinnen und Helfer möglich war. Wohltuend war es zu beobachten, wie die anwesenden Vereinsmitglieder zusammenstanden und den Vormittag für die Kinder organisierten, in einer Atmosphäre, die durch Freundlichkeit und Herzlichkeit geprägt war! Dafür vielen Dank!

Rainer Ackermann

Mi
fu
ih
Ha
gir
ein
wi
ha
We
am
Zu
un
vor